

heimatgruss

275

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde

Kelfern - Diefingen

September 2016



Liebe Leserinnen und Leser,

was für Wege sind Sie in den vergangenen Wochen gegangen? Wohl vertraute oder neue und unbekannte? Alltägliche oder besondere Wegstrecken? Leicht gehbar oder schwer zu bewältigende Wege?

Wohin auch immer Sie unterwegs waren, ich hoffe, der Sommer hat Sie immer wieder einmal eingeladen zu einer Wanderung durch Wald und Wiesen, einem Spaziergang am Strand oder zu einem gemütlichen Stadtbummel.



Dietlinde Assmus

In vielen biblischen Texten wird das Leben als Weg beschrieben. Das Leben ist demnach eine Wanderung auf unterschiedlichsten Wegen. Und jeder von uns kann sich einklinken, wenn gesprochen wird über holprige Wege, über Wege, die matschig sind oder auf denen es unglaublich schwer zu laufen ist, weil sie vereist sind.

Der September ist der Monat der neuen Wege. Für viele beginnt nach der Sommerpause wieder neu der Alltag. Für manche aber beginnt auch etwas ganz Neues. Sie gehen neue Wege in den Kindergarten oder in die Grundschule, auf weiterführende Schulen oder beim Einstieg ins Berufsleben durch den Beginn einer Ausbildung oder eines Studiums.

Das Leben mutet uns immer wieder neue Wege zu. Nicht nur im September! Und nicht nur in den ersten zwanzig Jahren unseres Lebens, "weil Leben heißt sich regen, weil Leben wandern heißt." Abraham wird im hohen Alter von Gott aufgefordert aus seiner Heimat in Haran wegzuziehen in das gelobte Land, ein Land, dass Gott ihm zeigen wird.

Neubeginne sind anstrengend. Das wissen Schulanfänger und ihre Eltern genauso wie all diejenigen, die einen Orts- oder Stellenwechsel hinter sich haben. So viel unbekanntes Land, so ein verschlängelter Weg, auf dem man viel Fremdem begegnet. Das Lied "Ver-

Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt.
Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand,
sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.

Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit!
Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid.
Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht,
der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.

Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt!
Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land.
Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit.
Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.

Text: Klaus Peter Hertzsch 1989, Melodie: Lob Gott getrost mit Singen

traut den neuen Wegen" verweist auf den Anbeginn der Menschheit nach Fall und Sintflut. Seither ist der Zorn Gottes dem Regenbogen der Versöhnung gewichen. Und dieser Regenbogen spannt sich von Horizont zu Horizont. Menschen gehen unter diesem Bogen. Sie wandern in das "gelobte" Land. Sie wandern mit Gottes Begleitung auf Gott zu.

Viele Neuanfänge sind Teil des Lebensrhythmus und so können wir versuchen uns im Voraus auf sie einzustellen. Andere neue Wege müssen wir völlig unvorbereitet gehen. Unerwartet endet die Beziehung zu einem geliebten Menschen, ohne Vorankündigung bricht eine schwere Erkrankung ins Leben. Die Zukunft, die wir uns ausgemalt und gewünscht haben, zerplatzt wie eine Seifenblase.

Die Bibel geht davon aus, dass Gott uns auf neue Wege sendet. Die neuen Wege sind seine Wege, wie schwierig sie auch sein mögen. Gott lässt uns auf ihnen nicht alleine. Er kommt uns entgegen. Mit der Begleitung und Hilfe des dreieinigen Gottes ist uns Zukunft geschenkt. Eine Zukunft, die weiter reicht als unser Verständnis. Ihm dürfen wir uns anvertrauen auf allen Wegen, die vor uns liegen.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihre *Martina Lieb*

Neue Wege

Pfarrer Fritjof Ziegler stellt sich vor ...

Musik, Segeln, Skilanglauf. Das sind meine privaten Hobbys. Aber was macht mich als Pfarrer aus? Unter anderem die Leidenschaft, die Welt nicht einfach so hinzunehmen, wie sie ist.



Foto: Foto-Notton Pforzheim

Name: Fritjof Ziegler
Alter: 48 Jahre
Familie: verheiratet
Kinder: Ein Kind (12)
Beruf: Pfarrer

Es ist eine besondere Konstellation, die mich dazu gebracht hat, für eine begrenzte Zeit als "Springer" auf einer halben Stelle zu arbeiten. Es hat mit einer zweiten Berufsausbildung meiner Frau zu tun - und dem daraus folgenden Wunsch, mich für eine begrenzte Zeit hauptverantwortlich um Haushalt und Tochter zu kümmern. Das wäre bei meiner letzten Pfarrstelle in Titisee-Neustadt nicht möglich gewesen. Der Landeskirche bin ich dankbar, dass sie das mit meinem Einsatz als Vertretungspfarrer zunächst in Pforzheim-Würm und nun in Dietlingen möglich gemacht hat.

Aufgewachsen im Nordosten von Baden, habe ich nach zivilem Ersatzdienst Theologie studiert in Bochum, Wuppertal, Montpellier (Südfrankreich) und Heidelberg. Seit 2002 bin ich ordiniert

Pfarrer. Wenn ich nun in Dietlingen Pfarrerin Lieb in der Elternzeit helfe und mich so gut es geht in die vorhandenen Strukturen einbinde, wird vermutlich trotzdem auch mal die eine oder andere Eigenheit von mir sichtbar werden - zum Beispiel bei den Liedern, mit denen ich versuche den Gottesdienst in seiner hergebrachten Form lebendig werden zu lassen. Möglicherweise stoßen Sie auch auf konservative Elemente - schließlich habe ich als Pfarrerskind noch das Gemeindeleben in den Knochen, wie es in den 1970ern war.

Da ich weiterhin in Würm wohne, erreichen Sie mich am leichtesten über mein Dienst-Handy: 0176 / 83 58 34 42. Weil ich auch da nicht jederzeit drangehen kann, bitte ich um eine kurze Nachricht - sei es, dass ich irgendwo im Dienst bin oder beim Kochen zuhause.

Fritjof Ziegler

Personalien

Veränderungen ab September ...

Neue Wege gehen wir im September auch in unserer Gemeinde. Pfarrerin Dr. Lynn Schnigula hat zum 1. September die Stelle gewechselt und ist jetzt Pfarrerin in Gemmingen und Stebbach. Für ihre neuen Wege wünschen wir ihr alles Gute und Gottes Segen.

Da Pfarrerin Lieb im Rahmen ihrer Elternzeit in Teilzeit arbeitet, teilt sie sich ab 1. September die Stelle mit Pfarrer Fritjof Ziegler. Wir freuen uns, dass er bei uns ist und begrüßen ihn hier in Dietlingen ganz herzlich. Auch ihm wünschen wir für alle neuen Wege durch unser Dorf alles Gute und Gottes Segen.

*Für den Kirchengemeinderat
Martina Lieb*

ökumenischer Gebetsweg

- GEMEINSAM UNTERWEGS -

Montag - 3. Oktober 2016 - 18.30 Uhr
Beginn: Andreaskirche Dietlingen

Veranstalter: Katholische Kirchengemeinde Heilige Familie Keltern
und Evangelische Kirchengemeinde Dietlingen



Keltnerner Forum

Wir suchen gemeinsam nach Wegen

Wer sind wir und wie viele? - Bevölkerungsentwicklung im Wandel. Das ist das Thema des Keltnerner Forums am 19. Oktober 2016, um 20 Uhr, im Evangelischen Albert-Knapp-Haus in Ellmendingen. Die Referenten sind Dr. Christoph Rott (Gerontologisches Institut Heidelberg), Karin Sauer (M.A., EEB Baden, Seniorenbildung) und Ingrid Knöll-Herde (Pfarrerin, Seelsorge im Alter).

Immer älter, immer grauer - und doch: immer bunter!

Wie sind die Trends in unserer Gesellschaft, demografisch betrachtet? Und welche Aufgaben haben die Kirche und die Kommune, aber auch jeder Einzelne, für ein gutes Zusammenleben der Generationen zu leisten?

Diese Frage will das "Keltnerner Forum" mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern diskutieren.

Zunächst werden in einem Grundsatzreferat aktuelle demografische Daten und Fakten beleuchtet, um dann die wesentlichen Herausforderungen und Chancen dieser Trends für uns sowie für die kirchliche Arbeit und für die Seelsorge zu benennen. Im Anschluß besteht die Möglichkeit, mit den Referenten und untereinander die Fragestellungen zu diskutieren.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

Roland Schultner
www.keltnerner-forum.de



Stellenanzeige

Die Aufgaben eines Ältestenkreises in der Evangelischen Kirchengemeinde sind vielfältig. Er ist für die Leitung der Kirchengemeinde zuständig. Er verwaltet das Vermögen (Gebäude und Haushalt), er stellt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein und ist vor allem für das geistliche Leben der Gemeinde verantwortlich. Der Kirchengemeinderat ist aktuell mit 6 anstatt 8 Mitgliedern besetzt.

Die Evangelische Kirchengemeinde Keltern-Dietlingen braucht Sie als

Kirchenälteste/n

Wir wünschen uns Personen, die bereit sind,

- zu ihrer Kirche zu stehen, trotz aller Kritik,
- sich für Bewährtes einzusetzen und gleichzeitig offen sind für Neues,
- ihre Position zu vertreten - auch bei Gegenwind,
- im Team mitzuarbeiten und ihre eigene Meinung zu vertreten,
- Konflikte offen anzusprechen, sie lösen zu helfen und dabei den Humor behalten
- mit Freude, gemeinsam Ziele zu entwickeln, an der Umsetzung mitzuwirken und Schwierigkeiten flexibel zu begegnen

Wir bieten Ihnen

- die Wertschätzung Ihrer Person und Ihres Engagements,
- die Möglichkeit, Ihre Ideen zu verwirklichen und Ihr Wissen, Ihre Stärken und Ihre Fähigkeiten einzubringen,
- sich selbst weiterentwickeln zu können durch die Übernahme von Verantwortung,
- neue Kontakte zu knüpfen,
- Glauben zu leben,
- zu einer Gemeinschaft zu gehören, die ihrem gemeinsamen Fundament vertraut,
- an einer großen Aufgabe mit Tradition mitzuwirken und darin Sinn zu erfahren.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Evangelische Pfarramt Keltern-Dietlingen, Pfarrerin Martina Lieb, unter Telefon: 07236 / 98 02 44 oder jedes Mitglied des Kirchengemeinderates.

Kinder-Bibel-Woche

Gemeinsam auf der Glücksspur ...

Wie schmeckt eigentlich Glück? Oder wie riecht Glück und wie schaut es aus? Da hat jeder seine ganz eigene Vorstellung. Bei seinen Ermittlungen findet Detektiv Pfeife heraus, dass das Glück vor allem dann am schönsten ist, wenn man es mit anderen teilt. Geschichten aus dem Neuen Testament und darüber hinaus, sowie die Glückssätze der Seligpreisungen verhelfen ihm zu ganz neuen Einsichten.

Herzliche Einladung zur Ökumenischen Kinder-Bibel-Woche in den Herbstferien. Unter dem Motto "Gemeinsam auf der Glücksspur" wollen wir vom Mittwoch, den 2. November 2016, bis Freitag, den 4. November 2016, wieder drei tolle, interessante und erlebnisreiche Tage im Oberlinhaus erleben.

Wir treffen uns täglich, jeweils von 9.30 Uhr - 12.00 Uhr im Oberlinhaus. Zum gemeinsamen Abschluß findet am Sonntag, den 6. November 2016, um 10.00 Uhr ein Ökumenischer Familiengottesdienst in der Andreaskirche statt. Im Anschluß Kinderkirchkaffe in und um die Kirche.



Eingeladen, um sich auf die Glücksspur aufzumachen, sind alle Kinder und Jugendliche von der 1. bis zur 7. Klasse.

KiBiWo-Team

Spenden + Gaben

Herzlichen Dank ...

In der Zeit vom 16. Juni 2016 bis 1. September 2016 sind im Pfarramt die folgenden Spenden eingegangen:

Wo am Nötigsten: 812,75 Euro / Flüchtlinge: 625 Euro / Seniorenarbeit: 191,70 Euro / Posaunenchor: 250 Euro / Singkreis: 100 Euro / Kirchenmusik: 20 Euro / Kinder-Bibel-Sonntag Projekt: 16 Euro / Heimatgruss-Ausgabe 274: 704,85 Euro / Kirchenopfer: 1.721,50 Euro / Weitere verschiedene Kollekten: 892 Euro.

Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön.

Besinnlich-jazzige Rhythmen

Vorweihnachtliches Konzert mit dem Karlsruher Chor Jazzika ...

Ein besinnlich-jazziger Abend zur Einstimmung auf Advent und Weihnachten. In seinem Vorweihnachtskonzert spannt der beliebte Jazzchor aus Karlsruhe den musikalischen Bogen über die Jahrhunderte von vertonten, sehnsüchtigen Psalmen über das Mittelalter zur Neuzeit. Seit der Kindheit aus Kirche und Kino vertraute Advents- und Weihnachtslieder wechseln sich ab mit sphärisch-schönen modernen Klassikern. Zu erwarten ist ein stimmungsvoller Abend mit filigranen und jazzigen Harmonien, Rhythmus, einer Prise Humor und purem Spaß am Singen. Samstag - 26. November 2016 - 18 Uhr - Andreaskirche - Eintritt: 10 Euro.

Ellmendinger KelterKonzerte e.V.



Foto: Jazzika

Die Aktualität der Reformation

"Gott öffnet uns die Augen" ...

Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte Martin Luther seine Thesen gegen den mittelalterlichen Ablasshandel. Damit löste er die Reformation aus. 500 Jahre ist das her. Reinhard Ellsel spricht mit dem Berliner Altbischof und ehemaligen Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Dr. Wolfgang Huber, über die Aktualität der Reformation.

Ellsel: Allein Jesus Christus. Allein aus Gnade. Allein aus Glaube. Das waren Kernthesen der Reformation. Warum sind die noch heute aktuell?

Huber: Wir leben in einer Leistungsgesellschaft. Das Bild vom Menschen ist weitgehend davon geprägt, dass wir sagen: Der Mensch ist das, was er selber aus sich macht. Anerkennung bekommt der, der etwas leistet.

Ellsel: Und damit laufen wir Gefahr, dass wir selbstgerecht werden ...

Huber: Wir neigen dazu, die Menschen in Schwarz und Weiß aufzuteilen. Wir sagen, da sind die Guten und da sind die Bösen. Da sind diejenigen, die dazu gehören, und die anderen gehören nicht dazu. Einheimische und Fremde.

Ellsel: Sie sprechen die Flüchtlingskrise an. Wie kann sich unser verengter Blickwinkel wieder weiten?

Huber: Nur dann, wenn wir einsehen, dass keiner von uns den letzten Sinn seines Lebens hervorbringt - nicht durch seine Leistungen, nicht durch Eigenschaften, die er hat. Sondern wir sind etwas, weil Gott uns zu etwas macht. Gott sei Dank sind wir mehr, als wir aus uns selbst machen. Denn das könnte auch gründlich schiefgehen.

Ellsel: Wir leben aus Gottes Gnade. Das lässt uns leichter die Seiten wechseln und auf Fremde zugehen. Wir brauchen nämlich keine Angst zu haben, dass wir zu kurz kommen, sondern wir sind dankbar für alles, was wir geschenkt bekommen haben.

Huber: Dankbarkeit für die uns geschenkte Würde. Dankbarkeit für das uns geschenkte Leben. Dankbarkeit dafür, dass Gott uns anerkennt. Er öffnet uns die Augen für unsere Mitmenschen und hilft uns dabei, Mitmenschen als gleichberechtigt anzuerkennen und - soweit wir irgend können - auch als gleichberechtigt zu behandeln. Das ist für mich die Aktualität der Reformation. Und das ist nur schwer zu überbieten.

Reinhard Ellsel

Lieder der Reformation

*Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein anderer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.*

Martin Luther hat seinem Friedens-Choral (Evangelisches Gesangbuch 421) aus aktuellem Anlass geschrieben. Die Türken bedrohen das Abendland. Anfang Mai 1529 hat sich eine gigantische Streitmacht von 150.000 Mann unter der Führung von Suleiman dem Prächtigen in Konstantinopel auf den Weg gemacht. Im September erreichen sie Wien, den sogenannten "Goldenen Apfel" der Christenheit. Wenige Tage später ist Wien eingeschlossen. Damit droht nicht nur eine verheerende kriegerische Konfrontation und wirtschaftliche Katastrophe, sondern das ist auch ei-

ne Anfechtung für Glauben und Leben der Christen.

In Wittenberg führt Luther Gebetszeiten ein, die Glocken läuten zu bestimmten Tageszeiten das "Pro pace" - "Für den Frieden". Und er übersetzt die lateinische Antiphon "Da Pacem Domine" aus dem 9. Jahrhundert zu unserem "Verleih uns Frieden gnädiglich". 1529 geschieht das Unvorhergesehene. Die überlegenen türkischen Truppen brechen den Angriff ab - wie durch ein Wunder. Wien ist gerettet und damit das Abendland.

"Es ist ja doch kein anderer nicht, der für uns könnte streiten, denn du, unser Gott, alleine", textet Martin Luther. Er nimmt damit Bezug auf einen Ausspruch von Mose. In einer schier ausweglosen Lage hatte Mose zu dem verzweiferten Volk Israel (2. Mose 14, Vers 14) gespro-

chen: "Der HERR wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein." Die Bibel und die Weltgeschichte sind voll von Begebenheiten, wo Gott für die Seinen streitet und ihnen aus notvollen Situationen heraushilft. In Psalm 47 heißt es: "Er schafft deinen Grenzen Frieden" (Psalm 147, Vers 14). Gott ist kein kriegerischer Gott, sondern ein "Gott des Friedens" (1. Thessalonicher 5 Verse 23 u. a.). Es geht um einen umfassenden Frieden für Leib und Seele; um Gerechtigkeit im Inneren und Äußeren, um Schalom. Aus göttlichem Frieden schöpfen Christen in ökumenischer Verbundenheit Kraft und Zuversicht, um für den Frieden hier auf Erden einzutreten und zu beten. Der "Gott des Friedens" macht sie zu "Friedensstiftern" (Matthäus 5, Vers 9).

Reinhard Ellsel



Taufen

Ab Oktober 2016 feiert die evangelische Kirche 500 Jahre Reformation. Das Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP) startet zum Reformationsjubiläum pfiffige Aktionen, die Gemeinden für ihre Öffentlichkeitsarbeit nutzen können: Das Vaterunser auf Hochdeutsch kennt jeder. Aber "op Kölsch" oder Japanisch? Das Gebet verbindet weltweit mehr als zwei Milliarden Christen und wird in Tausenden von Sprachen und Dialekten gesprochen. Mindestens 500 davon will das GEP bis zum Reformationsjubiläum 2017 sammeln. Jeder kann auf www.reformation2017.de eine Vaterunser-Aufnahme in seiner Heimatsprache oder seinem Dialekt hochladen und sich so an der Kampagne beteiligen.



Hochzeiten

Die Vaterunser-Aktion ist eines von vielen originellen Aktionsprojekten im Rahmen der Mitmachkampagne #reformation2017. Die Aktionen stehen unter dem Motto "Gemeinsam Großes bewegen". An jeder Challenge sollen sich - angelehnt an das Reformjubiläum - 500 Menschen oder mehr beteiligen.

Ab dem Reformationstag 2016 können Gemeinden, kirchliche Gruppen und Einzelpersonen auf www.reformation2017.de eigene Challenge-Ideen einreichen und - nach einer Prüfung - loslegen. Sie können sich aber auch an einer der Challenges beteiligen, zu denen andere Gemeinden einladen. Für die Aktionen übernehmen Prominente Patenschaften. Die Vaterunser-Challenge wird von Margot Käßmann unterstützt. Sie ist Botschafterin des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) für das Reformationsjubiläum.



Beerdigungen

Impressum

Herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Keltern-Dietlingen, Am Pfarrgarten 3, 75210 Keltern-Dietlingen, Telefon 0 72 36 / 98 02 44, Telefax 0 72 36 / 98 02 43.
V. i. S. d. P.: Harald Ulmer, Mozartstraße 13/1, 75210 Keltern-Dietlingen.
E-mail: pfarramt@ekidi.de / Homepage: www.ekidi.de
Informations- und Materialdienste: "Der Gemeindebrief" und "Image - Ökumenischer Dienst für Pfarr- und Gemeindebriefe". Auflage: 1.300 Exemplare.
Druck: Hoch-Druck, Daimlerstraße 3, 75203 Königsbach-Stein.

Die Verteilung erfolgt kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Keltern-Dietlingen.
Spendenkonto: IBAN: DE11 6669 2300 0013 1528 02, BIC: GENODE61WIR, Kennwort: Heimatgruss.

Redaktionsschluss Ausgabe 276: Donnerstag, 10. November 2016 / 17.00 Uhr.

Ulmer

Im Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Keltern-Dietlingen werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindegliedern veröffentlicht. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie dem Pfarramt Ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem oben abgedruckten Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten eine Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

1. Oktober 2016

9.30 Uhr Abendgebet mit Gesängen aus Taizé.

2. Oktober 2016 / Erntedankfest

10.00 Uhr Familiengottesdienst. Im Anschluss Kirchkaffee in und um die Andreaskirche.

3. Oktober 2016

18.30 Uhr Gemeinsam unterwegs - Ökumenischer Gebetsweg. Beginn in der Andreaskirche.

9. Oktober 2016 / 20. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst mit Goldkonfirmation unter musikalischer Mitgestaltung des Posaunenchores. Fiffi-Gottesdienst für kleine Leute.

16. Oktober 2016 / 21. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst unter musikalischer Mitgestaltung der Singkreise Dietlingen und Weiler.

23. Oktober 2016 / 22. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls. (Einzelkelch/Saft)

30. Oktober 2016 / 23. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst mit Tauffeier.

5. November 2016

20.00 Uhr Abendgebet mit Gesängen aus Taizé.

6. November 2016 / Drittl. So. i. Kirchenjahr

10.00 Uhr Ökumenischer Familiengottesdienst zum Abschluß der Kinder-Bibel-Woche. Im Anschluss Kirchkaffee in und um die Andreaskirche.

13. November 2016 / Vorl. So. i. Kirchenjahr

9.30 Uhr Gottesdienst unter musikalischer Mitgestaltung des Musikverein Dietlingen e.V.

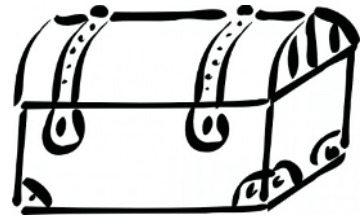
16. November 2016 / Buß- & Bettag

19.30 Uhr Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls. (Gemeinschaftskelch/Wein)

20. November 2016 / Letzt. So. i. Kirchenjahr

9.30 Uhr Gottesdienst unter musikalischer Mitgestaltung des Singkreises.

Komm, wir finden einen Schatz



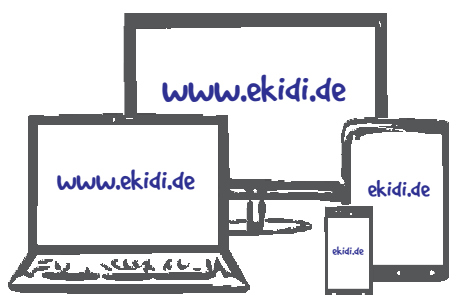
**Familiengottesdienst an Erntedank
mit Abendmahl für Klein und Gross**

**2. Oktober 2016 - 10.00 Uhr
Andreaskirche Dietlingen**

Wer mag, darf ein Obst oder Gemüse mitbringen.



Im Anschluss an den Gottesdienst verkaufen die Konfirmandinnen und Konfirmanden Brot, zugunsten der Aktion "5.000 Brote - Konfis backen Brot für die Welt", unterstützt von der Bäckerei Augenstein.



Eine für alle - Aktuelle Informationen für alle Geräte.

Zu guter Letzt ...

